



Irina Bulmaga hat bislang alle ihre Partien in der Schach-Bundesliga für den SK Schwäbisch Hall gewonnen. Die Rumänin rangiert aktuell auf Platz 29 der Weltrangliste. Das Bild zeigt sie beim Heimspiel gegen den Hamburger SK.

Foto: Archiv/Ufuk Arslan

Die Miezen sind diesmal zahm

Schach Die Bundesliga-Damen des SK Schwäbisch Hall wahren mit zwei glatten Siegen gegen Leipzig und Rodewisch ihre Meisterschaftschancen. *Von Thomas Marschner*

Erfolgreich verlief das Wochenende für die Schwäbisch Haller Schachdamen beim Reisepartner Deizisau. Gegen Aufsteiger Leipzig und die vor der Partie punktgleichen Rodewischer Schachmiesen gab es zwei ungefährdete Siege.

Im Rekordtempo

Am Samstag ging es zunächst gegen Allianz Leipzig – und die Begegnung war fast in Rekordzeit zu Ende. Schon vor der Zeitkontrolle nach etwa vier Stunden waren alle Partien entschieden, und nur am Spitzenbrett schaffte Klaudia Kulon für Leipzig ein Remis gegen Europameisterin Alina Kashlinskaya. Alle anderen Partien

gingen ganz klar an Schwäbisch Hall. Zu diesem Zeitpunkt liefen in der hart umkämpften Parallelbegegnung Deizisau-Rodewisch, die 4:2 endete, noch alle sechs Partien.

Am Sonntag ging es dann gegen die Rodewischer Schachmiesen, gegen die es bisher immer außerordentlich knapp war. In der zweiten Bundesligasaison hatte man gegen die Vogtländer sogar mal 1:5 verloren. Diesmal war der Verlauf aber eindeutig. Schon nach knapp zwei Stunden sorgte Irina Bulmaga gegen die deutsche Ex-Nationalspielerin Melanie Lubbe für das 1:0. Bulmaga hat jetzt alle sechs Saisonpartien gewonnen. Zwar konnte Ju-

lia Movsesian gegen die allzu optimistisch angreifende Nino Batsiashvili ausgleichen, aber schon da sah alles nach einem klaren Sieg für den Vizemeister aus: zu eindeutig waren die Stellungen. Fast zeitgleich gewannen Alina Kashlinskaya und Karina Ambartsumova ihre Partien, kurz danach nahm Lilit Mkrtchian das Remisangebot ihrer Gegnerin an und stellte den Mannschaftssieg sicher. Lela Javakhishvili erhöhte dann noch auf 4,5:1,5, der bisher höchste Sieg von Schwäbisch Hall gegen die Schachmiesen.

Damit steht der SK weiterhin auf Platz 3 der Tabelle, da Spitzenreiter Baden-Baden und Meister Bad Königshofen ebenfalls

zweimal gewannen, wobei aber Bad Königshofen in Hamburg große Mühe hatte, zwei Siege einzufahren.

Hoffen auf Bad Königshofen

Schon in zwei Wochen geht es weiter. Für Schwäbisch Hall geht es nach Hannover, dort ist man klarer Favorit gegen Lehrte und Erfurt. Gespannt schaut man dann aber nach Hofheim, dort treffen die punktgleichen Tabellenführer Baden-Baden und Bad Königshofen aufeinander. Man hofft natürlich auf einen Bad Königshofener Sieg, dann könnte man Ende April bei der Schlussrunde in Berlin noch aus eigener Kraft Meister werden.